

Pressemitteilung vom 5. Mai 2015

Appell für Flüchtlingsschutz

Auf großen Widerhall stieß ein dringender Appell zum Flüchtlingsschutz an Bundesinnenminister Thomas de Maizière auf der Website des Nürnberger Menschenrechtszentrums (NMRZ). Angesichts der Notlage von Flüchtlingen aus Ländern wie Syrien, Afghanistan, Eritrea und dem Irak drängt der Appell den Minister, sich für rasch wirksame Maßnahmen einzusetzen. Dazu zählt eine umfassendere Seenotrettung, aber auch die Öffnung legaler und geschützter Zugangswege nach Europa für Menschen, die vor Krieg und schweren Menschenrechtsverbrechen fliehen.

Verfasst wurde der Appell von den Wissenschaftler*innen Petra Bendel, Heiner Bielefeldt, Markus Krajewski und Michael Krennerich von der Universität Erlangen-Nürnberg. Binnen zweier Wochen unterzeichneten fast 1000 Personen den offenen Brief auf der Website des NMRZ (www.menschenrechte.org), darunter zahlreiche renommierte Wissenschaftler*innen, Politiker*innen, zivilgesellschaftliche Organisationen sowie engagierte Einzelpersonen, die das Flüchtlingsdrama im Mittelmeer bewegt.

„Dies zeigt, dass viele EU-Bürgerinnen und Bürger mehr von der EU und ihren Mitgliedsstaaten erwarten“, erklärt die Migrationsforscherin Petra Bendel. Dringend nötig seien humanitäre Visa, Familienzusammenführungen und die gezielte Übersiedlung von registrierten Flüchtlingen aus den Anrainerstaaten der Krisenländer, die das Gros der Flüchtlinge aufnehmen“.

Der Vorsitzende des Nürnberger Menschenrechtszentrums, Michael Krennerich, erinnert an die Ursprünge der Genfer Flüchtlingskonvention, die auf den Erfahrungen des Zweiten Weltkrieges beruht. „Damals war es vielen Verfolgten aus Europa nicht möglich, ein schutz bietendes Land zu erreichen. Umso mehr stehen wir heute in der Pflicht, die Flüchtlingsrechte anderer zu gewährleisten“, so Krennerich.